

EOV, Jahresbericht 1944 : (vom 1. Januar bis 31. Dezember, gekürzter Auszug) = S.F.O., extrait du rapport annuel pour 1944 : (du 1er janvier au 31 décembre)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **6 (1945)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dimanche 27 mai:

- 08.00 h. Rendez-vous des délégués devant l'Hôtel de Ville. Visite de la ville.
- 09.15 h. Assemblée des délégués à la salle du «Saumon».
- 12.30 h. Diner au Restaurant du «Saumon».
- 14.30 h. Visite à la brasserie Feldschlößchen et réunion familière.

EOV, Jahresbericht 1944

(vom 1. Januar bis 31. Dezember, gekürzter Auszug).

Die Arbeit des Zentralvorstandes wurde im Berichtsjahre durch die häufige Abwesenheit der Zentralvorstandsmitglieder im Militärdienst, sowie durch Ueberlastung der Mitglieder mit Arbeit gehemmt.

Sie hatten zudem im vergangenen Jahr den schmerzlichen Verlust nächster Angehöriger zu beklagen. So verlor der Zentralpräsident am 17. Juli nach längerer Krankheit seine Mutter, Zentralsekretär Zihlmann am 10. Oktober seine Ehefrau im blühenden Alter von 35 Jahren und von zwei Kindern hinweg, und Zentralkassier Meisterhans am 30. Oktober seinen Vater.

Der Zentralvorstand besammelte sich zweimal, sein Büro ebenfalls zweimal zur Behandlung laufender Verbandsgeschäfte.

Am 21. Mai fand in Thalwil die 24. ordentliche Delegiertenversammlung statt.

Die Reduktion des Zentralvorstandes von sieben auf fünf Mitglieder hat sich in der Einsparung von Delegationskosten und größerer Beweglichkeit günstig ausgewirkt.

Die Jahresrechnung 1943 wurde erstmals nach einem neuen Buchhaltungsverfahren erstellt.

Die Vorarbeiten zur Durchführung der Delegiertenversammlung nahmen viel Zeit in Anspruch. Es soll angestrebt werden, die Delegiertenversammlung inskünftig auf den April vorzuverlegen.

Das Verbandsorgan «Sinfonia» erschien im Jahre 1944 im fünften Jahrgang in acht Einzel- und Doppelnummern. Redaktor Piguët du Fay wußte die einzelnen Nummern stets interessant und lehrreich zu gestalten, wofür ihm Dank gebührt. Dieser Dank wird ebenfalls dem Verleger, Josef Kündig, für Druck, Ausstattung und finanzielle Opfer erstattet.

Die Delegiertenversammlung 1944 in Thalwil lehnte die Einführung des Obligatoriums der «Sinfonia» ab. Trotzdem bestellten folgende Sektionen die «Sinfonia» für alle ihre Mitglieder:

1. Orchesterverein Rheinfelden.
2. Cäcilienorchester Zug.
3. Orchesterverein Balsthal.
4. Orchester der Eisenbahner Bern.
5. Orchesterverein Chur.

6. Stadtorchester Chur.
7. Orchesterverein Gerlafingen.
8. Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern.
9. Stadtorchester Olten.
10. Orchesterverein Rüslikon.
11. Orchesterverein Wil (St. Gallen).
12. Orchesterverein Gerliswil.
13. Orchesterverein Langnau (Emmenthal).
14. Orchestergesellschaft Winterthur.
15. Orchester Solothurn.

Es ist im Interesse des EOJV dringend zu wünschen, daß viele Sektionen dieses Beispiel nachahmen.

Der textliche Ausbau der «Sinfonia» wurde gefördert durch die stark vermehrten Mitteilungen des Zentralvorstandes, sowie durch die Publikation von Protokollen, Berichten und Rechnungsablagen.

Anlässlich der Veteranenehrung 1944 in Thalwil wurden den Ehrenmitgliedern Gottfried Huber-Nötzli und Emil Gschwind an Stelle von Diplomen nützliche und schöne Geschenke mit Widmung überreicht.

Die erste Veteranenehrung des EOJV anlässlich der Delegiertenversammlung 1944 in Thalwil gestaltete sich zu einer erhebenden Feier. Zu eidgenössischen Orchesterveteranen wurden ernannt:

1. Veteranen mit 35jähriger Mitgliedschaft	62
2. Veteranen mit 25jähriger Mitgliedschaft und über 60 Jahre alt	8
	Total 70 Veteranen.

Die erste Anregung zur Ernennung eidgenössischer Orchesterveteranen erfolgte durch Herrn Häfliger (Orchester KV Luzern) an der Delegiertenversammlung 1936 in Bern und wurde dort von der Sektion Kriens unterstützt.

Durch die Veteranenehrung ist eine neue Kategorie von Mitgliedern des EOJV erstanden, über die der Zentralvorstand Buch zu führen hat. Das Veteranenregister ist vom Zentralsekretär mustergültig angelegt.

Ueber die Tätigkeit der Sektionen sowie den Bestand an Sektionen orientiert der Auszug aus den Berichten der Sektionen für das Berichtsjahr. Seine Zusammenstellung erfordert jeweils ein gewichtiges Maß an überflüssiger Mehrarbeit, sobald die Sektionen ihre Berichte nicht rechtzeitig ein-senden.

Bestand am 31. Dezember 1943	100 Sektionen
Austritte auf Ende 1943	10 Sektionen
Eintritte auf den 1. Januar 1944	5 Sektionen
	Bestand am 31. Dezember 1944 95 Sektionen

Den austretenden Sektionen wurde jeweils der Stillstand vorgeschlagen. Nach erfolgtem Austritt wurde die SUISA davon benachrichtigt.

Delegierte der Sektionen Wetzikon brachten Bemerkungen und Wünsche bezüglich der Delegiertenversammlung 1944 in Thalwil und der Veteranenehrung an, die berücksichtigt werden.

Die Sektion Schönenwerd schrieb, daß sie Schwierigkeiten in der Beschaffung eines Übungslokals hatte.

Gestützt auf unser Ansuchen an der Delegiertenversammlung 1943 in Biel stellte damals Nationalrat Dr. Guido Müller, Stadtpräsident von Biel, bezüglich der Bewilligung einer Bundessubvention eine Intervention bei den eidgenössischen Behörden in Aussicht. Nach längerer Zeit teilte Nationalrat Dr. Guido Müller mit, daß es ihm gelungen sei, mit letzteren diesbezüglich Fühlung zu nehmen. Der Zentralvorstand wurde von ihm benachrichtigt, daß er demnächst seitens des Sekretärs des eidg. Departementes des Innern, Herrn Du Pasquier, zu einer Konferenz eingeladen werde, um die Frage der Wiederbewilligung einer Bundessubvention zu besprechen. Diese Einladung ließ indessen so lange auf sich warten, bis sich der Berichterstatter kurzerhand selbst zu einer Konferenz mit Herrn Du Pasquier anmeldete. Die Konferenz wurde bewilligt. An derselben unterbreitete der Berichterstatter eine wohlbegründete Eingabe an das eidg. Departement des Innern um Bewilligung einer Bundessubvention von Fr. 1000.— und hatte zudem Gelegenheit, mit Herrn Dr. Melliger, dem zuständigen Departementssekretär, die Eingabe noch mündlich zu begründen.

Herr Dr. Melliger erklärte sofort, daß sowohl er, als auch sein Chef, Herr Bundesrat Dr. Etter, für das kulturelle Wirken des EOV größtes Verständnis haben und versprach, unsere Eingabe zu unterstützen. Zur Ergänzung der Eingabe wünschte Herr Dr. Melliger noch zusätzliche Angaben statistischer Natur über die Finanzlage des EOV, sowie über seine kulturelle Tätigkeit.

Herr Dr. Melliger machte allerdings kein Hehl daraus, daß bei der äußerst gespannten Finanzlage des Bundes die Ausrichtung einer Bundessubvention wohl nicht zu erwarten sei. Indessen könne dem EOV damit geholfen werden, daß Herr Bundesrat Dr. Etter eine Eingabe an die schweizerische Stiftung «Pro Helvetia» um Bewilligung eines größeren Beitrages unterstützen wolle. Dem EOV wurde hierauf eine Konferenz mit Herrn Bundesrat Dr. Etter für das Frühjahr 1945 in Aussicht gestellt.

Geeignete Maßnahmen zur Durchführung weiterer Aufgaben unseres Arbeitsprogramms wurden besprochen und durchgeführt. Ihr Ergebnis ist jeweils an der betreffenden Stelle dieses Berichtes verwertet.

Die Sektion Rheinfelden beantragte, geeignete Schritte zu unternehmen, um den Liebhaberorchestern eine Tarifiermäßigung für Aushilfen von Berufsmusikern zu erwirken.

Aus der Broschüre des Ehrenmitgliedes E. Mathys in Bern, «20 Jahre Eidgenössischer Orchesterverband», ist ersichtlich, daß ein solcher Schritt bereits einmal ohne Erfolg durchgeführt worden ist. Der Zentralvorstand hat deshalb davon abgesehen, einen wirkungslos gebliebenen Schritt noch einmal zu unternehmen und will eher die Aushilfe der Sektionen untereinander fördern helfen.

Die Vorarbeiten zur Aufstellung eines Reglementes für den Musikalienfonds wurden an die Hand genommen und ein solches Reglement aufgestellt.

Oeffters treffen Anfragen von Liebhaberorchestern ein, die sich insbesondere wegen unserer Zentralbibliothek für die Aufnahmebedingungen in unseren Verband interessieren. Zudem griff der Zentralvorstand noch zu dem Mittel der direkten Werbung in Form einer gefälligen Werbedrucksache.

Die Zahl der Passivmitglieder des EO.V könnte sicher erweitert werden, wenn auch die Sektionen solche werben würden.

Die Aufstellung eines Terminkalenders verbürgt den zeitgerechten Ablauf der Behandlung periodischer Verbandsgeschäfte.

Die Sektion Orchester des KV Luzern machte wiederum einen Vorstoß für die Mitwirkung der Liebhaberorchester im Radio. Die Schweizerische Rundsprachgesellschaft hat bereits einmal eine solche Anregung abgewiesen und wies ebenfalls den neuen Vorstoß, wie erwartet, ab.

Im Schoß des Zentralvorstandes befaßte man sich mit der Einführung eines neuen Verbandszeichens zum Aufdruck auf Drucksachen. Entwürfe liegen vor.

Zum Schlusse sei noch allen, die sich in irgendeiner Weise um den Eidgenössischen Orchesterverband verdient gemacht haben, recht herzlich gedankt.

Biel, im April 1945.

Der Zentralpräsident: R e h n e l t.

S.F.O., Extrait du rapport annuel pour 1944

(du 1er janvier au 31 décembre).

Le travail du comité central a été entravé durant l'année écoulée par les absences fréquentes de ses membres pour service militaire et pour d'autres circonstances.

Le président central a perdu sa mère, décédée le 17 juillet après une longue maladie; le secrétaire Zihlmann a perdu sa femme, mère de deux enfants, le 10 octobre, à l'âge de seulement 35 ans et le père du caissier Meistershans est mort le 30 octobre.

Le comité central s'est réuni deux fois, de même ainsi que son bureau, pour traiter les affaires courantes de la S.F.O.

La 24e assemblée des délégués a eu lieu le 21 mai à Thalwil.

La réduction du comité central de 7 à 5 membres a eu une bonne influence, tant au point de vue la réduction des frais, qu'à celui de la capacité de travail.

La comptabilité de la S.F.O. pour l'année 1943 a été établie au moyen d'un nouveau système de comptabilité.

Les travaux préliminaires pour l'assemblée des délégués exigent beaucoup de temps; il faudra, si possible, à l'avenir, la fixer au mois d'avril.

Notre organe officiel «Sinfonia» est entré en 1944 dans la 5e année de son existence. Cette revue est aussi intéressante qu'instructive; le rédacteur et

l'éditeur méritent toute notre reconnaissance. L'assemblée des délégués de Thalwil n'a pas admis les abonnements obligatoires à notre organe. Cependant quinze sections (voir la liste détaillée de ces sections dans la version allemande du rapport) ont abonné tous leurs membres à notre organe officiel. Espérons que beaucoup d'autres sections les imiteront. Le texte de «Sinfonia» a été complété par la publication des communications du comité central, des rapports et des procès-verbaux.

Lors de la mise à l'honneur des vétérans de 1944, à Thalwil, les membres d'honneur G. Huber-Noetzli et E. Gschwind ont reçu de beaux cadeaux avec dédications. Cette première mise à l'honneur des vétérans de la S.F.O., à Thalwil, a revêtu le caractère d'une cérémonie imposante. Les vétérans fédéraux suivants ont été nommés:

1. Vétérans avec 35 années de service	62
2. Vétérans avec 25 années de service et âgés de plus de 60 ans	8
	Total 70 vétérans.

La première proposition au sujet de la nomination de vétérans de la S.F.O. fut faite à l'assemblée des délégués de 1936, à Berne, par M. Haeffliger (Orchestre de la Sté. des Commerçants Lucerne). Proposition qui fut appuyée par la section de Kriens. Par la nomination de vétérans, une nouvelle catégorie de membres de la S.F.O. a été créée, dont la comité central doit tenir le registre. Ce registre a été établi d'une manière exemplaire par le secrétaire central.

L'extrait des rapports des sections donne tous renseignements utiles concernant leur effectif et leur activité. La récapitulation de ces rapports exige un travail supplémentaire énorme qui pourrait être évité, si toutes les sections envoyaient leurs rapports en temps utile.

Effectif au 31 décembre 1943	100 sections
Démissions fin 1943	10 sections
Admissions au 1er janvier 1944	5 sections
Effectif au 31 décembre 1944	95 sections

Les sections démissionnaires ont été invitées à continuer à faire partie de la S.F.O. en qualité de sections au repos. Les démissions définitives ont été communiquées à la SUISA.

Les délégués de Wetzikon ont fait lors de l'assemblée des délégués à Thalwil en 1944 des propositions dont il a été tenu compte. La section de Schoenenwerd a eu des difficultés au sujet d'un local de répétitions.

Conformément aux décisions de l'assemblée des délégués à Bienne en 1943, M. Guido Müller, conseiller national et syndic de Bienne, est intervenu auprès des autorités fédérales au sujet de la subvention fédérale. A la suite ses démarches, M. Müller fit savoir au comité central qu'il serait invité à une conférence par M. du Pasquier, secrétaire au Département fédéral, de

l'Intérieur au sujet de la réallocation de la subvention fédérale. Cette invitation n'ayant pas eu lieu, le rapporteur prit l'initiative de se présenter lui-même auprès de M. du Pasquier. Au cours de l'entretien qui eut alors lieu, le rapporteur remit une requête dûment fondée à l'adresse du Département fédéral de l'Intérieur au sujet de la réallocation de la subvention de fr. 1000.—, et il put en même temps motiver sa requête oralement auprès du secrétaire compétent, Dr. Melliger.

Dr. Melliger répondit immédiatement que de même que son chef, M. le conseiller fédéral Dr. Etter, il comprenait parfaitement l'importance culturelle de l'activité de la S.F.O. et il promit d'appuyer notre requête. Dr. Melliger demanda encore quelques données au sujet de l'activité culturelle de la S.F.O. et sur l'état de ses finances. Dr. Melliger fit toutefois remarquer que vu la situation des finances fédérales, la réallocation de la subvention ne paraissait pas probable. Par contre le but désiré pourrait être atteint, au cas où M. le conseiller fédéral Dr. Etter appuierait une requête de la S.F.O. à la fondation «Pro Helvétia», afin d'obtenir d'elle un subside important. Une conférence avec M. Etter doit avoir lieu prochainement.

Des mesures ont été prises pour la solution d'autres questions de notre programme d'activité. Les résultats obtenus sont mentionnés dans le présent rapport.

La section de Rheinfelden a proposé de faire des démarches en vue d'obtenir un rabais sur les tarifs des musiciens professionnels, lorsque ces derniers sont engagés par des orchestres d'amateurs. La brochure de notre membre d'honneur E. Mathys, Berne, «Les 20 premières années de la S.F.O.» nous apprend que des démarches ayant déjà été entreprises à cet effet n'ont pas eu de succès. Le comité central n'a donc pas trouvé à propos de renouveler ces démarches et il recommande aux sections de se prêter entre elles l'aide nécessaire en cas de besoin.

Les travaux préliminaires pour l'établissement d'un règlement pour le fonds de musique ont abouti à la création de ce règlement.

Nous recevons souvent des demandes d'orchestres d'amateurs qui désirent devenir membres de la S.F.O., cela surtout afin de pouvoir utiliser notre bibliothèque. Le comité central a en outre fait imprimer des circulaires qu'il adresse directement aux sociétés en question. Le nombre des membres passifs de la S.F.O. pourrait certainement être augmenté, si les sections s'en occupaient plus intensivement.

L'établissement d'un calendrier des termes permet de liquider en temps utile les affaires périodiques.

L'Orchestre de la Société des Commerçants de Lucerne a entrepris une nouvelle démarche tendant à la participation des orchestres d'amateurs aux émissions radiophoniques. Ainsi que nous l'avions prévu, cette démarche n'a pas abouti.

Le comité central s'est également occupé de l'adoption d'un nouveau signet pour les imprimés de la S.F.O. Des ébauches lui ont été soumises.

En terminant nous adressons à tous ceux, qui d'une manière quelconque ont contribué à la prospérité de la S.F.O., nos meilleurs remerciements.

Bienne, en avril 1945.

Le président central: RehneIt.

EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes *S.F.O., Communications du Comité central*

Anlässlich der Konferenz vom 11. April 1945 mit Herrn Bundesrat Dr. Philipp Etter, Chef des eidg. Departementes des Innern, sicherte dieser dem EOV die Wiederausrichtung der Bundessubvention zu.

Lors de la conférence du 11 avril 1945. M. le Conseiller fédéral Dr. Philippe Etter, chef du Département fédéral de l'Intérieur, a donné l'assurance de la réallocation de la subvention fédérale à la S.F.O.

Wir freuen uns, den Orchesterverein

Pro vera musica Neuchâtel

als neue Sektion des EOV begrüßen zu können und heißen sie herzlich willkommen in unserem Verband.

Nous avons le plaisir de souhaiter une cordiale bienvenue à la société d'orchestre

Pro vera musica Neuchâtel

qui fait désormais partie de notre association.

Zentralbibliothek.

Die an die Sektionen ausgeliehenen musikalischen Werke werden, besonders in der letzten Zeit, in ganz bedenklichem Zustand an die Zentralbibliothek retourniert. Oft fehlen Stimmen, während andere zerrissen oder mit zahlreichen Notizen «verziert» sind. Es ist doch allen Sektionen bekannt, daß fehlende Stimmen zur Zeit nicht ersetzt werden können. Wir müssen unbedingt verlangen, daß die ausgeliehenen Musikalien mit aller Sorgfalt und Schonung behandelt werden.

Mit Bezug auf den Bibliothekbericht in der letzten Nummer der «Sinfonia» ergeht an alle Sektionen die dringende Bitte, entbehrliche Werke der Verbandsbibliothek zu schenken, damit sie anderen Vereinen dienen können.

Anlässlich der diesjährigen Delegiertenversammlung hat Redaktor Piguet du Fay der Zentralbibliothek folgende Werke geschenkt, die bestens verdankt werden: